

AIT

ABIT



10.2016 BÜRO UND VERWALTUNG OFFICE BUILDINGS

ARCGENCY - OSS OFFICE FOR STRATEGIC
SPACES - SCOPE - MASQUESPACIO - CLS
ARCHITETTI - BEL - ARCHEA ASSOCIATI

Italien 13,50 EUR
Spanien 13,50 EUR
Finnland 13,50 EUR
Norwegen 120 NOK
Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR
Österreich 13,50 EUR
Schweiz 22,00 SFR
Belgien 13,50 EUR
Niederlande 13,50 EUR
Luxemburg 13,50 EUR

10
4 194561 713502

INNOVATIONCENTER 2.0 IN POTSDAM

Entwurf • Design SCOPE Architekten, Stuttgart

Frische Ideen entstehen nicht in langweiligen, muffigen Einzelbüros, und die wären sicherlich auch nicht der Grund gewesen, dass sich 150 IT-Talente aus der ganzen Welt bei SAP in Potsdam treffen, um gemeinsam an innovativen Softwareentwicklungen zu tüfteln. Die Stuttgarter Architekten von Scope haben mit dem Innovationcenter 2.0 einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie die DNA ihres Auftraggebers verstanden haben – weshalb sie dieses Mal den kompletten Neubau mit Innenarchitektur aus einer Hand konzipieren durften.

Fresh ideas do not emerge in boring, stuffy individual offices, which would probably not have been the reason for 150 IT talents from all over the world to come together at SAP in Potsdam and jointly puzzle over innovative software developments. With the Innovation Center 2.0, Stuttgart-based architects from Scope have once again demonstrated that they have understood the DNA of their client – that is why they had this time been commissioned to conceive the complete new building including the interior design.

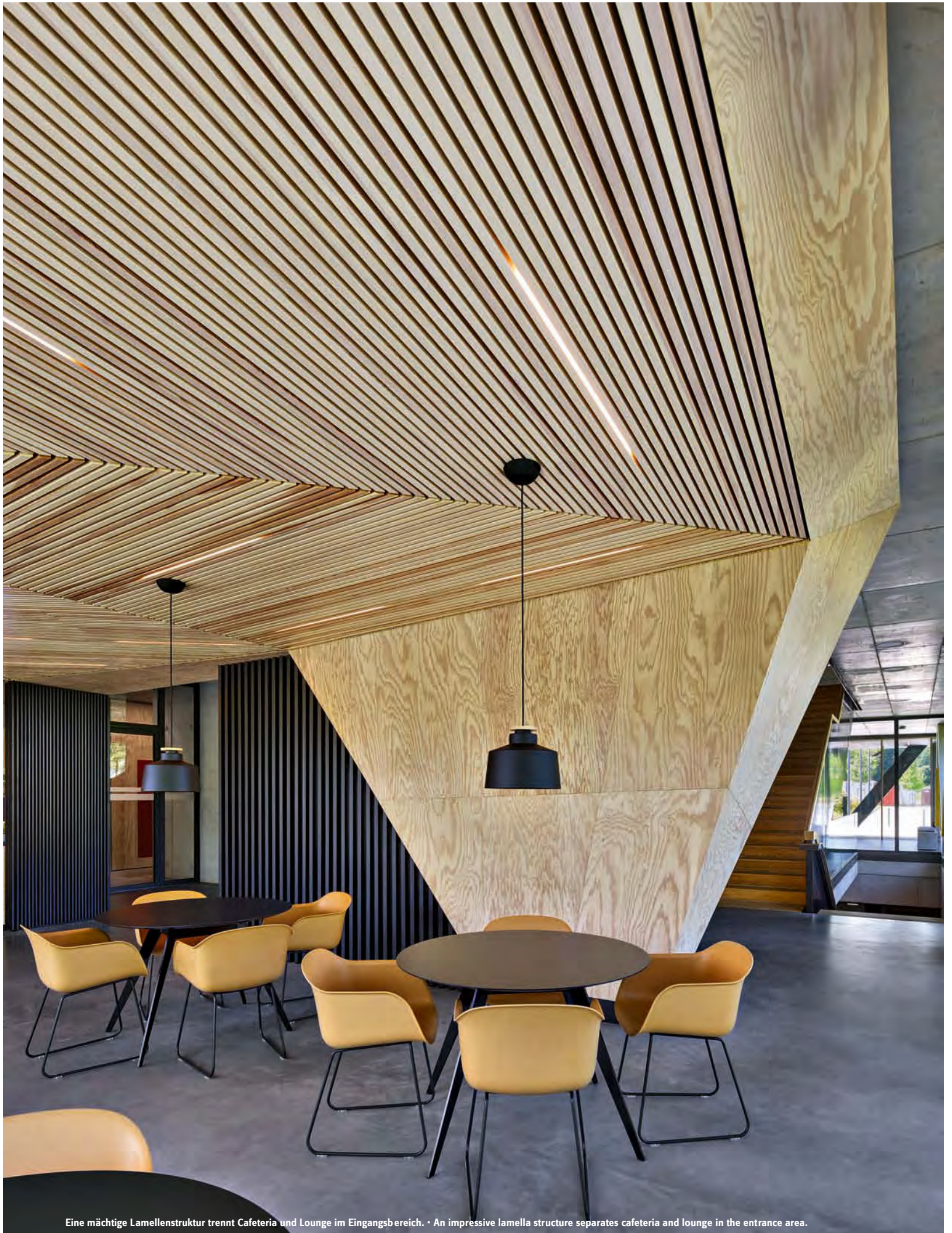
von • by Petra Stephan

Seit nunmehr sechs Jahren bauen die Architekten von Scope um Mike Herud und Oliver Kettenhofen für den Software-Konzern SAP. Nein, keinesfalls an einem nicht enden wollenden Projekt – vielmehr realisieren sie in jedem Jahr eines, manchmal auch zwei! Mit maßgeschneiderten Arbeitsplätzen in einem 1990er-Jahre-Bau am SAP-Stammsitz Walldorf fing 2011 alles an, es folgten 2012 ein Pavillon zum 40-jährigen Firmenjubiläum und 2013 die Entwicklung des Innovationcenters Potsdam (siehe AIT 4/2014). Ende 2014 wurde das internationale Schulungszentrum in Walldorf fertiggestellt, Ende 2015 das Ausbildungszentrum und das Mitarbeiterrestaurant, ebenfalls in Walldorf, und vor wenigen Wochen konnten 150 Mitarbeiter das Innovationcenter 2.0 in Potsdam beziehen, um das es an dieser Stelle gehen soll. Die Erfolgsgeschichte Scope/SAP ist damit noch nicht zu Ende, sie findet ihre Fortsetzung im Neubau eines Bürokompleses in Walldorf – Fertigstellung Ende 2017. So stellt man sich eine gute Architekten/Bauherren-Beziehung vor! Was für viele Kollegen Wunschdenken ist oder sich nach Verbiegen anfühlt, resultiert wohl eher aus dem beiderseitigen Verständnis und dem offensichtlichen Erfolg eines außergewöhnlich schlüssigen Konzeptes. →





Verschiebbare Whiteboardflächen unterteilen den Design-Thinking-Raum im Erdgeschoss. • Moveable whiteboard screens divide the Design Thinking Room on the ground floor.



Eine mächtige Lamellenstruktur trennt Cafeteria und Lounge im Eingangsbereich. · An impressive lamella structure separates cafeteria and lounge in the entrance area.



In der erdgeschossigen Kaffeezone können die Tragstrukturen als Sitzmöglichkeit genutzt werden. · In the coffee zone on the ground floor, the support structure can be used as seating area.

Mitarberschließfächer und verglaste Besprechungsräume bilden das Pendant zum Betonkern. · Staff lockers and glazed meeting rooms form the counterpart to the concrete core.





Rollbare Tische und bewegliche Whiteboards ermöglichen flexible Arbeitsgruppen in den Bürogeschossen. • Rolling tables and moveable whiteboards allow flexible work groups on the office levels.

Der innen liegende Betonkern ist in den drei Obergeschossen mit akustisch wirksamen Lamellen verkleidet. • On the upper levels, the internal concrete core is clad with acoustically effective lamellas.





Einläufige Treppen aus Sichtbeton, schwarzem Stahl und Stufen aus Eiche verbinden die Geschosse. • Single-flight stairs made of fair-faced concrete, black steel and oak steps connect the levels.



Über die Kommunikationszone im 3. OG gelangen die Mitarbeiter auf die Dachterrasse, auf der ebenfalls gearbeitet werden kann. • The communication zone on the third floor leads to the rooftop terrace.



Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan

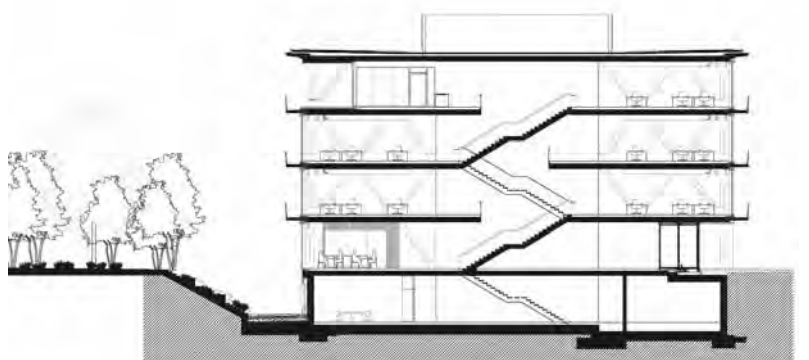
- 1 Windfang • Vestibule
- 2 Cafeteria/Küche • Cafeteria/kitchen
- 3 Kundenbesprechung • Customer meetings
- 4 Design Thinking
- 5 Projekträume • Project rooms
- 6 Luftraum Auditorium • void/auditorium
- 7 Touch Down AP
- 8 Kommunikationszone • Communication zone
- 9 Open Space
- 10 Collaboration Space
- 11 Micro Meeting
- 12 Think Tank •
- 13 Dachterrasse • Rooftop terrace
- 14 Tiefhofterrasse • Down terrace



Grundriss 3. Obergeschoss • Floor plan Level +3



Grundriss 1.+ 2. Obergeschoss • Floor plan Level +1 and +2



Schnitt • Cross-Section



Entwurf • Design SCOPE Architekten, Stuttgart
Bauherr • Client SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf
Standort • Location Am Jungfernsee, Potsdam
Fertigstellung • Completion Mai 2016
Nutzfläche • Floor space 5.370 m²
Fotos • Photos Zoëy Braun, Stuttgart



INNOVATIONCENTER 2.0 IN POTSDAM

→ Die früheren Projekte hatten eines gemein: Scope war für den Innenraum zuständig, die Hülle war Bestand. So auch in Potsdam. Für die Innenraumgestaltung des Innovationcenter am Jungfernsee hatte Scope bereits 2013 verantwortlich gezeichnet, direkt daneben konnte in diesem Sommer mit dem Innovation Center 2.0 ein Neubau bezogen werden, den die Stuttgarter Architekten komplett entworfen hatten. Äußerlich passt sich der neue, vierstöckige Glaskubus mit umlaufenden Balkonen dem Bestand an und ist geprägt von seiner Betonstützen-Struktur mit industriellem Charakter, die die Glasfassade in zahlreichen Diagonalen durchbricht. Das Gebäude mit 4.500 Quadratmetern Nutzfläche gleicht einer offenen Werkhalle, in der alle Geschosse über einen geschossübergreifenden Luftraum miteinander verbunden sind. In der Gebäudemitte befindet sich ein geschlossener Sichtbetonkern, der alle dienenden und technischen Funktionen des Gebäudes, wie das Fluchttreppenhaus, den Aufzug, die technische Infrastruktur sowie die Sanitäreinrichtungen, aufnimmt. Im großen Luftraum, dem Atrium, befindet sich auch die Haupterschließung. Einläufige Treppen aus Sichtbeton, matten schwarzem Stahl und Stufen aus Eichenholz verbinden die Geschosse eindrucksvoll miteinander und unterschiedlich tiefe Galerien werden als die Kommunikations- und Aufenthaltszonen genutzt. Im Erdgeschoss gliedern sich um den Kern die Kaffeebar, die Workshopräume, die große Design-Thinking-Fläche und die Besprechungsräume. In diesen Räumen wird die Idee einer flexiblen und agilen Arbeitswelt am deutlichsten. Große Whiteboardflächen hängen von der Decke ab und lassen sich verschieben. Der große Design-Thinking-Raum befindet sich dadurch im ständigen Wandel und ermöglicht Arbeitsgruppen in unterschiedlichster Größe das Zusammenarbeiten oder Präsentationen vor bis zu 200 Personen. Die Besprechungs- und Workshopräume sind ebenfalls durch flexible Trennwände teil- oder erweiterbar, alle Möbel sowie die Tribünen befinden sich auf Rollen und unterstützen das agile Arbeiten. In den Obergeschossen liegen die Büroflächen u-förmig um den Kern und sind durch großflächige Verglasungen vom Atrium getrennt. Die Arbeitsplätze sind ebenso flexibel gestaltet wie die Räume im Erdgeschoss. Die drei Arbeitsgruppen auf jedem Geschoss werden an den Ecken des Gebäudes durch unterschiedlich große Besprechungsräume und Think Tanks zониert. MicroMeeting-Zellen – kleine, schallgeschützte Bereiche für Telefonate, Zwei-Mann-Konferenzen oder Personalgespräche – ergänzen das Raumangebot. Optisch und haptisch trifft der Materialmix aus Holz, bepflanzten Sideboards und Ledersitzen auf den Industriecharme der rohen Betonwände, Estrichböden, sichtbaren Installationen und Kühllamellen an den Decken, die auch akustisch wirksam sind. Die aufgeräumte Atmosphäre ist zugleich klar, reduziert und anregend. Sichtschutzgrafiken an Glaswänden trennen funktionale Räume von Kommunikationzonen ab und schaffen zugleich Verbindungen und Transparenz. Im dritten Obergeschoss öffnet sich das Atrium zu einer größeren Kommunikationszone, über die man die Dachterrasse des Gebäudes betritt. Individuelle Möblierungen wie abgehangene Sitzschaukeln, Sitzbänke und Sofas fördern hier unterschiedliche Arbeitstechniken. Verglichen mit den früheren Projekten überzeugt die eher räumliche Herangehensweise zugunsten der bisher im Vordergrund stehenden Möblierung – bestimmt auch die 150 IT-Talente aus der ganzen Welt.

For six years now, the architects from Scope under the direction of Mike Herud and Oliver Kettenhofen have been constructing for the SAP software group. The collaboration started in 2011 with customised workplaces in a 1990s building at the SAP headquarters in Walldorf, followed by a pavilion on the occasion of the 40th company anniversary in 2012 and the development of the Potsdam Innovation Centre in 2013 (see AIT 4/2014). The international training centre in Walldorf was completed in 2014, the vocational centre and staff restaurant at the end of 2015, and a few weeks ago, 150 employees moved into the Innovation Centre 2.0 in Potsdam. The success story of Scope/SAP is continued with the new office complex in Walldorf – completion is scheduled for late 2017. This fruitful architect-client relationship is the result of mutual understanding and the apparent success of an exceptionally coherent concept. Earlier projects had one thing in common: Scope was responsible for the interiors, the envelope already existed. In Potsdam, Scope also designed the interiors of the Innovation Centre, while the architects designed the complete new building for the Innovation Center 2.0 completed this summer. On the outside, the new, four-storey glass cube with all-around balconies takes reference from the existing complex and is characterised by a concrete column structure with industrial charm, which penetrates the glass façade as numerous diagonals. The building with a useful floor area of 4,500 square metres resembles an open-plan factory hall, where all levels are connected via a shared void. A fair-faced concrete core in the centre accommodates all serving and technical functions, such as the emergency staircase, the lift, technical infrastructure, and sanitary facilities. In the large atrium, impressive single-flight stairs made of fair-faced concrete, matt black steel and oak steps provide access to the single storeys, while galleries of various depths are used as communication and lounge zones. On the ground floor, the coffee bar, workshop rooms, the large Design Thinking Area and meeting rooms are arranged around the core. In these rooms, the idea of a flexible and agile working environment is most apparent. Large, moveable whiteboard screens are suspended from the ceiling. The large Design Thinking Room undergoes constant change and allows teams of varying sizes or presentations in front of up to 200 people. The meeting and workshop rooms can be divided or extended with flexible partition walls. On the upper levels, offices are arranged around the core in a U-shape and separated from the atrium by generous glazing. The workplace design is as flexible as in the ground floor rooms. The three work groups on each level are at the corners of the building zoned by meeting rooms and think tanks. MicroMeeting cells – small, sound-insulated areas for telephone calls, two-person conferences or staff appraisals – complement the available rooms. The material mix of wood, planted sideboards and leather seats is combined with the industrial charm of raw concrete walls, screed floors, visibly installed cables and ducts, and acoustically effective cooling lamellas on the ceiling. The well-structured atmosphere is clear, reduced and stimulating. On the third floor, the atrium expands as a larger communication zone, which leads to the rooftop terrace. Here, individual furnishing promotes different work techniques.